Rede des Landesfrauenrat Hamburg zum 25.11.2021

Wir sind heute auf der Straße, weil wir ein lautes und deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* setzen wollen. Gewalt fängt nicht erst an, wenn es körperlich wird! Fast jede Frau\* kennt es: Wenn man sich online für Frauen\*rechte einsetzt, dauert es nicht lange, bis man von hasserfüllten Kommentaren, Beleidigungen oder sogar Mord- und Vergewaltigungsdrohungen überschüttet wird.

Hassrede ist eine Waffe. Eine Waffe um Frauen\* und Mädchen\*, die sich für ihre Rechte einsetzen mundtot zu machen. Aber wir lassen uns nicht zum Schweigen bringen!

Nach LSBTI\* sind Frauen\* und Muslime übrigens die Gruppen, die am häufigsten Ziel der sogenannten Hate Speech – Hassrede – werden. Das zeigt: Hassrede im Netz führt gesellschaftliche Macht- und Diskriminierungsstrukturen fort.

Aber nicht nur das: Hassrede im Netzt führt auch zu Gewalt in der analogen Welt! Im schlimmsten Fall tötet Hassrede! Denn wer Frauen\* online mit sexueller Gewalt oder Mord droht, der ist all zu oft auch bereit, den Worten Taten folgen zu lassen.

Wir werden weiter für unsere Rechte und gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* eintreten! Wir werden laut sein, wenn man versucht uns leise zu halten und wir werden uns wehren, wenn man uns angreift! Lasst uns in die Offensive gehen - egal ob online oder analog! Lasst uns uns gegenseitig unterstützen, wenn eine von uns beleidigt oder bedroht wird! Lasst uns laut sein, wenn eine von uns online bedroht und beschimpft wird und lasst und noch lauter sein, wenn eine von uns offline angegriffen wird. Gemeinsam sind wir stark, das hat uns die lange Geschichte feministischer Kämpfe gezeigt. Deswegen: Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* und allen Menschen, die wegen ihres Geschlechts oder ihrer Sexualität Gewalt erfahren! Heute und an jedem anderen Tag! Lassen wir uns nicht mundtot machen, sondern gehen wir in die Offensive und wehren uns!